

# Zusammenhang zwischen Speekurve, Wilsonkurve, Monsonkurve und Kompensationskurve

## Speekurve:

Graf von Spee (Anatom 1890) hat die s. Okklusionskurve als erster beschrieben:

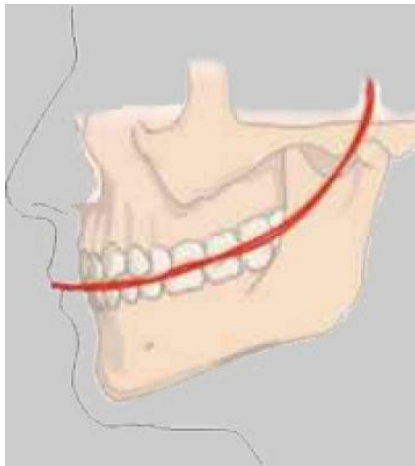
er meinte: Mittelpunkt der verlängerten Wurzeln von 3er bis 7er liegt in der Augenhöhlenmitte

- \* dieser Kreisbogen führt durch die hintere Fläche des vorderen Gelenkhöckers
- \* Schlussfolgerung: Zähne sind bei Bewegung immer in Kontakt

heutige Erkenntnisse: wesentlich flacherer Kurvenverlauf, Christensensches Phänomen ist vorhanden

## sagittale Okklusionskurve

Zahnreihe von bukkal betrachten, bildet man von der Eckzahnspitze über die vestibulären Höckerspitzen Linie, so entsteht ein Kreisbogen (Kurve)

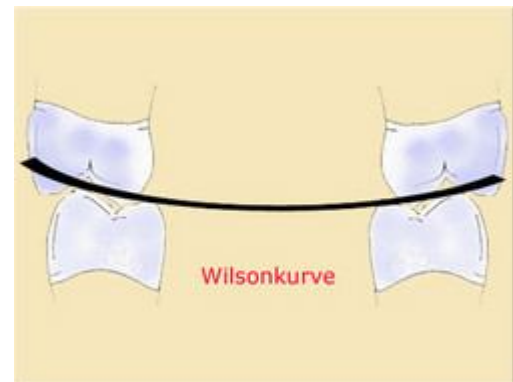
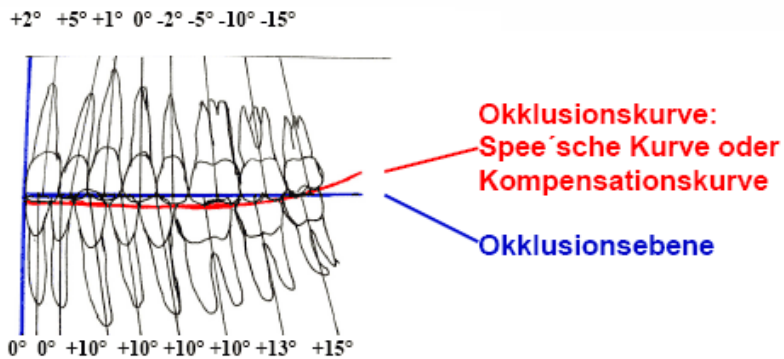


## Wilsonkurve = transversale Okklusionskurve

Höckerverbindungsline der Unterkieferseitenzähne in transversaler Richtung. Der Verlauf entsteht dadurch, dass die lingualen Höcker der Unterkieferseitenzähne niedriger liegen als die bukkalen.

## Monson'sche Kurve

Die der Wilson-Kurve entsprechende Kurve im Oberkiefer



## Kompensationskurve

Ist eine andere Bezeichnung für sagittale Okklusionskurve, wenn diese das Christensensche Phänomen ausgleicht.

## Schlussfolgerung

Im natürlichen Gebiss treten sagittale Okklusionskurve und Wilsonkurve auf. Sie sind allerdings nicht so ausgeprägt, dass sie das christensensche Phänomen ausgleichen können. Bei Zahnersatz spielt die Lagestabilität eine wichtige Rolle. Daher wäre es sinnvoll, wenn die Zahnreihen bei Seitwärts- und Vorschubbewegungen in ständigem Kontakt stehen. Das wird durch die Kompensationskurven realisiert. Diese sind individuell auf das Kiefergelenk und die Gelenkbahn bezogen.